



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 61, Nr. 2, 2023
doi:10.21243/mi-02-23-12
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Safer Internet Day 2023: Wie gehen Jugendliche mit Fake News um?

Sandra Pöheim

Der Schwerpunkt am Safer Internet Day 2023 lag auf dem Thema Fake News. In einer Studie wurden 400 Jugendliche zu ihrem Umgang mit Fake News befragt. Zudem wurde im Rahmen des Jugend-Internet-Monitors die Nutzung von Internetplattformen durch Jugendliche in Österreich erhoben. Alle Medienprojekte rund um den Safer Internet Day wurden online unter dem Hashtag #SID2023AT veröffentlicht.

The focus on Safer Internet Day 2023 was on the topic of fake news. In a study, 400 young people were asked about how they deal with fake news. In addition, the Youth Internet Monitor surveyed the use of internet platforms by young people in Austria. All media projects around Safer Internet Day were published online under the hashtag #SID2023AT.

1. Einleitung

Im Februar fand bereits der 20. Safer Internet Day statt – ein internationaler Aktionstag, der auf die Wichtigkeit einer sicheren und verantwortungsvollen Medien- und Internetnutzung aufmerksam macht. Ob Privatpersonen, Unternehmen oder Organisationen – jeder kann sich am Safer Internet Day beteiligen und mit Online-Kampagnen, Veranstaltungen oder eigenen Projekten einen Beitrag leisten. Mit dem Safer-Internet-Aktionsmonat, einer Ausweitung des Safer Internet Day auf den gesamten Monat Februar, lädt Saferinternet.at vor allem Schulen und Jugendorganisationen ein, Medienprojekte umzusetzen und Herausforderungen, Gefahren und Chancen der Internetnutzung zu thematisieren. Saferinternet.at verlost gemeinsam mit A1 Preise unter allen Schulen und Jugendorganisationen, die ihre Projekte zum Safer-Internet-Aktionsmonat einreichen.

Was haben die Schulen gemacht? Die BHAK/BHAS Feldkirch hat einen Podcast erstellt. Ronja, Franka und Liam aus der 1db erklärten Phishing – so einfach, dass es selbst die Großeltern verstehen. Die Schüler:innen der Mittelschule 2 Marchtrenk haben mit Beauty-Filtern gearbeitet und Schönheitsideale im Internet hinterfragt. Dafür wurden Portraitfotos der Schüler:innen mit der „FaceApp“ Schritt für Schritt bearbeitet. Die einzelnen Bearbeitungsschritte wurden in einem Video festgehalten, um den Veränderungsprozess zu verdeutlichen. Die Schüler:innen der Mittelschule Gamlitz wurden zu Nachrichtensprecher:innen und Cyber-Mobbing-Expert:innen. In einer Sondersendung zum Thema Cyber-Mobbing

interviewten die Schüler:innen Expert:innen zum Thema. Knifflig wurde es in der Sport Mittelschule Mödling. Dort haben die Schüler:innen einen Escape Room entwickelt. Wer wieder heraus wollte, musste sein Internetwissen unter Beweis stellen. Die vielfältigen Projekte sind unter dem Hashtag #SID2023AT in Sozialen Netzwerken und auf www.saferinternetday.at zu finden.

Neben Tipps, Infos und dem aktualisierten Unterrichtsmaterial „Wahr oder falsch im Internet?“ bot Saferinternet.at auch heuer wieder eine digitale Schnitzeljagd für 10- bis 14-Jährige an. Mit dem Online-Rätselspiel konnten Lehrende das Thema Fake News niederschwellig im Unterricht behandeln. Die Angebote sind auch über den Safer Internet Day hinaus nutzbar. Zum Safer Internet Day wurde auch eine Studie zum Thema Fake News durchgeführt sowie der jährliche Jugend-Internet-Monitor erhoben.

2. Studie: Jugendliche im Fake-News-Dilemma

Bereits 2017 befragte Saferinternet.at Jugendliche zum Umgang mit Fake News. 2023 bestätigten sich die Wissenslücken der Jugendlichen bei der Bewertung von Informationen. Fast die Hälfte der Befragten ist sich häufig unsicher, ob Informationen aus dem Internet stimmen. 7 von 10 Jugendlichen finden es zudem schwierig herauszufinden, ob etwas im Internet wahr oder falsch ist bzw. empfinden den Quellencheck als sehr aufwändig. Tools zur Bewertung von Informationen wie Faktenchecker (z. B. Mimikama oder Korrektiv) sind nur wenigen bekannt.

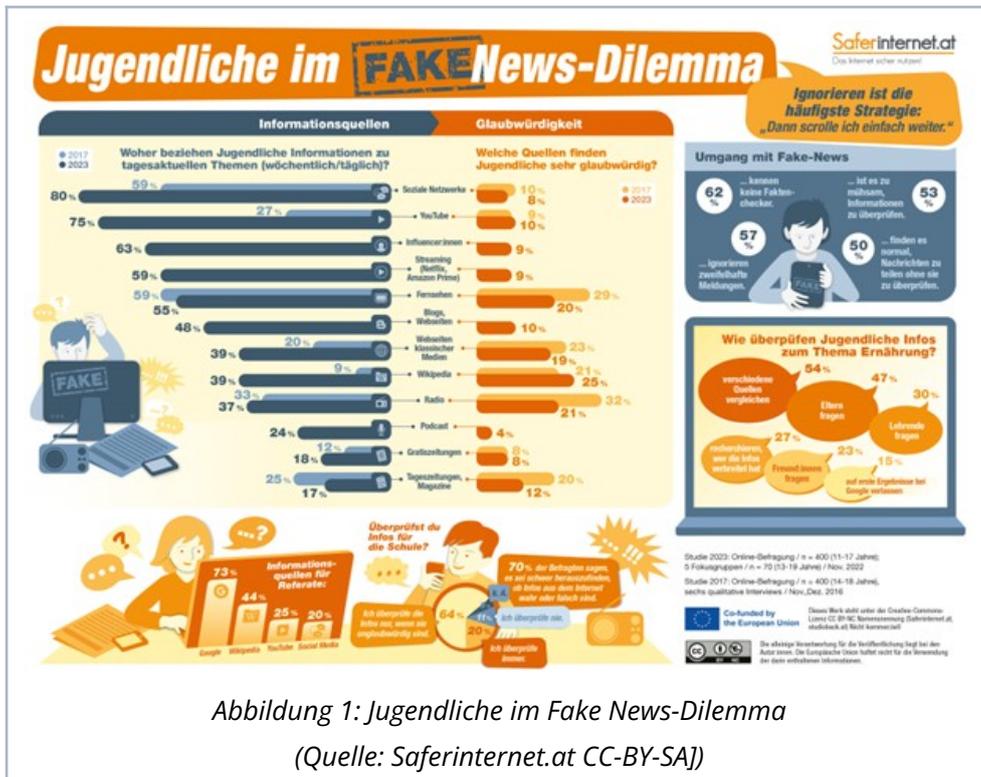
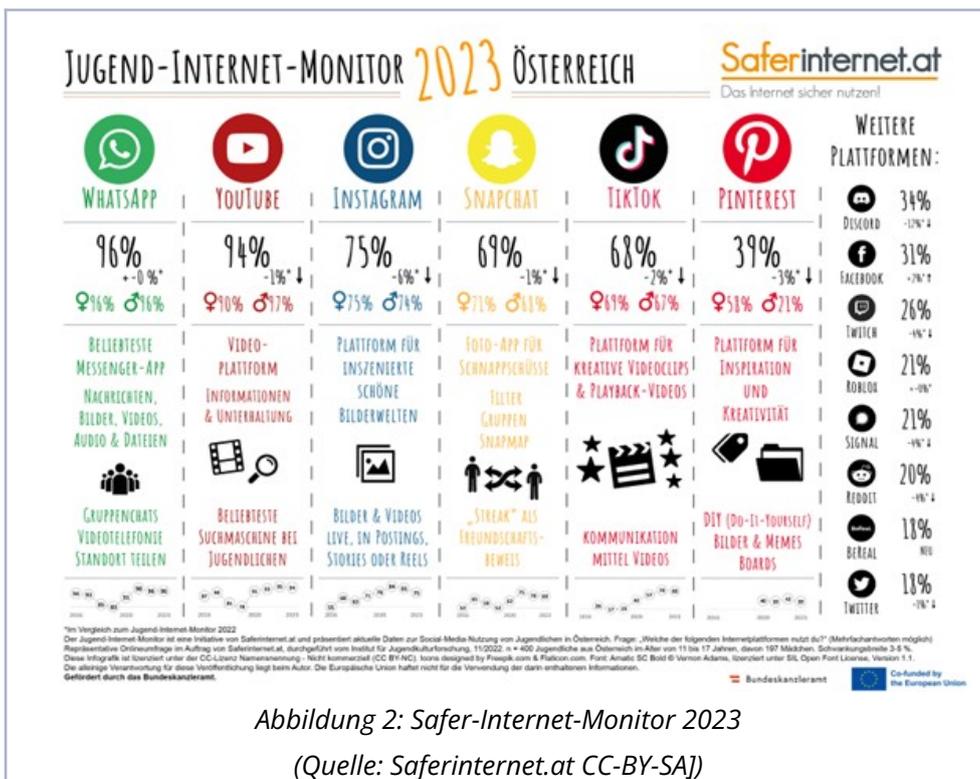


Abbildung 1: Jugendliche im Fake News-Dilemma
(Quelle: Saferinternet.at CC-BY-SA)

Was tun Jugendliche, wenn sie fragwürdige Informationen sehen? Ignorieren. Alles, was nicht in das bestehende Weltbild passt, wird ignoriert. Bei der enormen Informationsflut auf Instagram, TikTok und Co. ist Ignorieren eine legitime Strategie, aber das Bauchgefühl als alleinige Methode zur Bewertung von Informationen reicht nicht aus. Die Kompetenz, Informationen überprüfen und Quellen zu bewerten, wird mit der Zunahme von KI-Tools noch wichtiger. Hier ist insbesondere die Schule gefordert, die Kompetenz zur Bewertung von Informationen zu vermitteln und in allen Schulstufen einzuüben.

Wo informieren sich Jugendliche? Jugendliche informieren sich zu Alltagsthemen vor allem über Soziale Medien, vertrauen den dort erhaltenen Informationen aber kaum. Klassische Medien wie Radio, Fernsehen und Tageszeitungen sind für Jugendliche nicht relevant. Influencer:innen hingegen werden als Informationsquelle immer wichtiger, sie werden als „moderne Journalist:innen“ wahrgenommen.



WhatsApp (96 %) (+0 % | 2022: 96 % | 2021: 98 % | 2020: 91 % | 2019: 83 % | 2018: 85 % | 2017: 93 % | 2016: %

YouTube (94 %) (-1 % | 2022: 95 % | 2021: 93 % | 2020: 91 % | 2019: 78 % | 2018: 81 % | 2017: 90 % | 2016: 87 %)

Instagram (75 %) (-6 % | 2022: 84 % | 2021: 84 % | 2020: % | 2019: 71 % | 2018: 63 % | 2017: 68 % | 2016: 55 %)

Snapchat (69 %) (-1 % | 2022: 70 % | 2021: 75 % | 2020: 62 % | 2019: 52 % | 2018: 59 % | 2017: 65 % | 2016: 52 %)

TikTok (68 %) (-2 % | 2022: 70 % | 2021: 57 % | 2020: 42 % | 2019: 19 % | 2018: 17 % | 2017: 26 %)

Pinterest (39 %) (-3 % | 2022: 42 % | 2021: 39 % | 2020: 40 %)

Die beliebtesten Internetplattformen bleiben WhatsApp (96 %), YouTube (94 %) und Instagram (75 %). Auch die Nutzung von Snapchat (69 %, 2022: 70 %) und TikTok (68 %, 2022: 70 %) hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Aus den Top sechs gefallen ist die Chatplattform Discord (34%), die im Jahresvergleich ganze 12 Prozentpunkte ihrer jugendlichen Nutzer:innen verloren hat. Discord war vor allem während der Pandemie und im Lockdown eine wichtige Plattform zum Videotelefonieren mit Freund:innen. Erstmals vertreten ist hingegen die starkwachsende Instant-Foto-Plattform BeReal, die mittlerweile von 18 % der befragten Jugendlichen genutzt wird.

Welche Sozialen Netzwerke nutzen Mädchen, welche Jungs? Der Jugend-Internet-Monitor 2023 zeigt auch, welche Nutzungsunterschiede es zwischen den Geschlechtern gibt. Pinterest ist bei der weiblichen Zielgruppe mit 58 % weiterhin deutlich beliebter als bei männlichen Jugendlichen (21 %). Die aus dem Gaming-Bereich stammenden Plattformen Twitch (Mädchen: 13 %, Jungs: 38 %) und Discord (Mädchen: 14 %, Jungs: 54 %) werden hingegen deut-

lich häufiger von männlichen Jugendlichen genutzt. Auch das Bilderforum Reddit (Mädchen: 9 %, Jungs: 30 %) ist vor allem bei männlichen Jugendlichen beliebt. Eine Ausnahme bildet nach wie vor die Spieleplattform Roblox, die von beiden Geschlechtern gleich häufig genutzt wird (jeweils 21 %).

3. Informationen zur Erhebung

Die Studie „Jugendliche im Fake News Dilemma“ und der Jugend-Internet-Monitor 2023 wurde vom Institut für Jugendkulturfor-schung und Kulturvermittlung im Auftrag des Österreichischen In-stituts für angewandte Telekommunikation und der ISPA – Inter-net Service Providers Austria im Rahmen der EU-Initiative Saferin-ternet.at durchgeführt. Im Befragungszeitraum (November 2022) nahmen 400 Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren, repräsen-tativ nach Alter, Geschlecht und Bildungshintergrund, teil. Zusätz-lich wurden fünf Fokusgruppen-Gespräche mit insgesamt 70 Ju-gendlichen zwischen 13 und 19 Jahren durchgeführt. Alle Studien-ergebnisse gibt es online unter: [www.saferinternet.at/news-de-tail/jugendliche-im-fake-news-dilemma](http://www.saferinternet.at/news-detail/jugendliche-im-fake-news-dilemma)

Hinweis: Der Safer Internet Day 2024 findet am 6. Februar statt.
Weitere Infos: www.saferinternetday.at